

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
27 (1913)**

90 (18.4.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-579884](#)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Haupt-Expedition Münsterlingen, Peterstraße Nr. 20/22. Fernsprech.-Auskunft Nr. 58. Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Uilmenstraße Nr. 24.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementenpreis vorab 10 Pf. pro Monat einschließlich Bezugserlöhn 75 Pf. bei Selbstabholung von der Expedition 65 Pf., durch die Post bezogen vierfachlich 95 Pf., für zwei Monate 1,50 Pf., monatlich 75 Pf. einschließlich Bestellgeld.

Mit Unterhaltungs-Beilage
und dem Sonntagsblatt „Die Neue Welt“

Bei den Dienstorten wird die lebenssparende Zeitzeile über deren Raum für die Dienstorten in Münsterlingen-Bülowshaven und Umgegend, sowie der Filialen mit 15 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Dienstorten 20 Pf.; bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unverbindlich. Reklamezettel 50 Pf.

27. Jahrgang.

Münsterlingen, freitag den 18. April 1915.

Nr. 90.

400 000 Arbeiter im Streik in Belgien.

Rüttel, 15. April.

Der Aufenthalt in Brüssel ist in den ersten Tagen des Generalstreiks für den Kriegskorrespondenten geboten, weil man hier durch die beim nationalen Streikkongress einfließenden Nachrichten aus der Provinz am schnellsten und vollständigsten über den Umfang und die wichtigsten Voraussetzungen des Kampfes informiert wird. Die Schallseiten der Medaille ist jedoch, daß man in dieser Stadt, die von allen Großstädten Europas vielleicht den geringsten Prozentzog von Industriearbeitern aufweist, von der Bewegung verhältnismäßig wenig sieht. Nicht in dieser Luxusstadt par excellence, wo sehr viel konsumiert und sehr wenig produziert wird, sondern in den riesigen Industriebetrieben der wallonischen Provinzen Hennegau und Lüttich, in den Fabrikstädten wie Gent und Verviers, im Antwerpener Hafen wird die große Schlacht gefochten. Um eine unmittelbare Anschaugung der Situation zu gewinnen, muß man dort hineintreten. Morgen werde ich dann auch eine mehrjährige Tour durch die Hauptstädte des Kampfes antreten. Ich wollte jedoch Brüssel nicht verlassen, ohne mir zunächst das anzusehen, was hier vom Streik zu sehen ist. Eine Rundfahrt im Auto durch die Arbeitervororte Groß-Brüssel, die ich heute zusammen mit dem Lokalredakteur des „Peuple“ unternahm, bot mir dazu Gelegenheit.

Der Brüsseler Spieker, der den Nährbergschichten, die die klerikale Presse von dem Anfang des Streiks über dessen durchbohren, gewalttätigen Charakter systematisch verbreite, Glauben geschenkt und sich wie für eine Belagerung appositioniert und bewaffnet hatte, war ganz erstaunt, als er am Montag konstatierte, daß er zur gewohnten Stunde seiner Morgentafel mit frischen Brötchen gereicht und mit der Straßenbahn durch die kaum weniger als sonst belebten Straßen nach seinem Geschäft fahren konnte. Das mag ihn — im Verein mit der Fiktur der klerikalen Presse, die mit der ihm eigentümlichen Unwissenheit von einem „mühelosen Generalstreik“ redet — zu dem gegenständigen, aber nicht weniger irriter Glauben verleitet haben, es sei eigentlich viel lärm um nichts gewesen, weil er vom Streik nichts oder mindestens viel weniger, als er erwartet hatte.

Und doch hätte er, um den Streik mit eigenen Augen zu sehen, nicht einmal bis zum Vorinage oder nach Lüttich fahren sollen; schon ein halbstündiger Spaziergang durch ein Arbeiterviertel hätte ihn belebt, doch es keine leere Drohung war, als die Arbeiterspartei den Streik aller Industriearbeiter vorbereitete, und daß die Brüsseler Industriearbeiter ebenso der Parole des Streikkomitees gefolgt sind, wie die wallonischen Bergarbeiter oder die Gentler Weber.

Es gibt in Groß-Brüssel überhaupt nur zwei oder drei größere Fabriken, und zwar solche, die ausschließlich ungelernte Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigen, wo noch gearbeitet wird. In allen übrigen — meist Maschinenfabriken, Druckereien und Automobilfabriken — wird gestreikt. Nur hier und da wurde am heutigen Dienstag noch mit einem ganz geringen Teil des Personals weiter gearbeitet, die meisten betriebsfreien Betriebe sind überhaupt geschlossen worden. Und wenn man im Zentrum der Stadt so wenig streikende Arbeiter bemerkt, so einfach deswegen, weil sie der Parole des Streikkomitees gefolgt sind, die immer Stadt möglichst zu meiden, damit den Gendarmen und Polizeien, die dort die Hauptgebäude „verteidigen“, keine Gelegenheit zu „Aktionen“ gegeben wird. Die Leute sind entweder zu Hause — wer ein Gärtnert hat, ist dort mit dem Spaten oder Stock beschäftigt; manch anderer kommt die Gelegenheit, eine Tür frisch anzufrischen, dort ist in der für Seiten schwierigen Kunst des Tapetenklebens zu über — oder sie benutzen das schöne Frühlingswetter, das auf die schweren Schneestürme vom Sonntag gekostet ist, zu einem Spaziergang in die Umgebung. Die einzige Unterbrechung war bis jetzt der Besuch des Streikkontrolllofts und in einigen Berufen auch ein paar Stunden Streikkontrollen. Mit den Veranstaltungen des Bildungsausschusses, Vorlesungen, Konzerte, Ausflüge, Spiele usw. — wird erst am morgigen Mittwoch angefangen, wenn jedermann seine Streifzüge haben wird.

Der Streikende bekommt seine Kontrollkarte und soll diese in dazu besonders bestimmten Lokalen sorgfältig abstempeln lassen. Solcher Lokale gibt es in Groß-Brüssel 141, die meist in Wirtschaften der Vororte eingerichtet sind. Bei dieser Gelegenheit ist darauf geachtet worden, daß in keinerlei Form Trümpfung ausgeübt wird. Die Streikenden können sich von 9 Uhr bis mittags zur Kontrolle anmelden, und zwar in dem Hotel, in dem sie ihre Karte ausgefüllt erhalten haben. Die Verteilung der Lokale ist nicht nach Berufen, sondern nach Stadtkarten vorgenommen worden. Die von den Kontrollorenn ausgefüllten Formulare werden

nachmittags den verschiedenen Gewerkschaftssekretariaten übermittelt.

Zu den meisten Kontrolllokalen, die ich heute besuchte, sah eine Anzahl Streikende herum, ohne etwas zu trinken. Hier werden Zeitungen gelesen, dort wird Skat gespielt, etwas weiter spielt ein mehr oder weniger musikalisch tolerierter Streikender seinen Genossen auf dem Klavier Lieder, die von den anderen im Chor mitgesungen werden.

In den fünf Filialen, die das Brüsseler Volkshaus in den Vororten hat, ist dieselbe strenge Streifordnung durchgeführt, wie in dem Hauptlokal: am Eingang wartet die zweisprachige Zuschreiter: „Local prior — Brüssel prior“ diejenigen, die dort nichts zu suchen haben, daß sie nur dann hereingelassen werden, wenn sie den vor der Tür postierten Ordner ihre Streikkarte oder ihre Mitgliedskarte von der Partei vorzeigen können. Punkt 6 Uhr abends geht eine Klingel, drei Minuten später sind alle Brucher draußen, auf dem Heimweg. Zu dem Volkshaus von Brüssel-Stadt, dem schönen Arbeitervorort der Rue Joseph Stevens, ist der Teil des Gebäudes, in dem die Sekretariate der Organisationen untergebracht sind, auch den Streikenden und Parteimitgliedern verpachtet; hier werden nur die Genossen herein gelassen, die eine besondere rote, mit ihrem Bild verehnene Legitimationskarte mit sich führen, die nur diesen ausgestellt wird, die mit irgend einer besonderen Funktion beauftragt worden sind. Auf diese Weise wird der Andrang der Neugierigen und der — Unbefugten — weitestgehend zurückgedrängt. Nur das Café, die Lebkuchl und die Bibliothek sind den Streikenden allgemein zugänglich. Im Café werden nur alkoholfreie Getränke verkauft — auch für die bestellt kein Trinkzwang — und mittags kann man da für 10 Centimes einen reichen Teller Suppe mit Brot bekommen.

Noch billiger ist die Suppe, die man in den „Communistischen Küchen“ bekommt, die in 25 Lokalen der Arbeiterviertel eingerichtet worden sind. Hier wird nämlich jeder mit einer Kontrollkarte versehene Streikende unentgeltlich bedient, und wenn sich Suppe für keinen Haushalt holt oder holen läßt, bezahlt dafür 10 Centimes pro Liter. Diese Küchen sind meist in großen Schuppen untergebracht. Ich besuchte sogar eine im Vorort Anderlecht, für die ein reicher, aber arbeiterfeindlicher Villenbesitzer ein großes Nebengebäude in seinem Park zur Verfügung gestellt hat, mit dem Geld für eine tägliche Portion Fleisch als tägliche Zugabe. In großen Kesseln — ähnlich denen, die beim Militär gebraucht werden — wird dort von Streikenden und ihren Frauen die Suppe gekocht. Um 12 Stellen meist schon Viehhäder da, die merten, bis die Kosterei ganz fertig ist, um ihren Teil zu verlangen, und vor 1½ Uhr sind die Kessel scheinlich alle leer. . . . Stein Wunder, denn ich habe selten so kostengünstige Suppe gegessen, wie die, die in den verschiedenen Küchen, die ich heute gegen die Mittagszeit besuchte, zu kosten bekam. Ich gestebe sogar ein, daß ich es nicht gewußt hätte, um nicht für einen Viehzug zu gelten, in einer einzigen Küche nur halb so viel Suppe zu essen, wie die, die ich in den fünf oder sechs insgesamt besuchten Küchen unter dem fadenscheinigen Vorwand der „Reportage an die Zeitung „Zusammengefaßt““ habe. Beim Militär sind die Küchenlokale auch lange nicht so hell und freundlich, und das Küchenpersonal lange nicht so liebenswürdig, wie die brauen, in tadellos weichen Schürzen gekleideten Genossen und Genossinnen, deren Augen vor Freude strahlen, wenn man ihnen mit sachverständiger Miene das wohlverdiente Bob erzeigt. Doch ihre Suppe auszeichnet schmeckt. Der Andrang der „Rundschau“ folgte ihnen denn auch keinen Zweifel darüber, daß die Meinung allgemein geteilt wird.

Rüttel, 16. April.

Der Streik hat heute überall weitere Ausdehnung erfahren. In Brüssel sind heute 25 000 Streikende mehr. Die Gas- und Elektrizitätsbeamten halten heute abend eine Generalversammlung ab. Am Freitag findet in Brüssel eine allgemeine Demonstration der Streikenden statt. In Gent haben die Streikenden heute um 22 000 angemessen, in Antwerpen um 1200. Am Donnerstag veranstalteten die Tiefwasserarbeiter eine Demonstration. In Louvain und Namur hat der Streik an Umfang bedeutend zugenommen. Im Hafen sind heute 6000 Arbeiter mehr, ebenso im Hafen von Gent nirgends mehr gearbeitet, es laufen dort keine Schiffe mehr ein. In Antwerpen sind die Arbeiter von drei weiteren Fabriken in den Streik eingetreten, ebenso in Grammont die Arbeiter aller Zündholz- und Papierfabriken. In Charleroi und Vorinage ist die Arbeitspause absolut bis auf zwei Hochöfen. Alle Bergwerke,

Glasbläsereien, Modellfabriken und Stahlgiessereien in der Provinz Hennegau liegen still. Der Regierungsbereich gibt für das Centre-Kreis 46 550 Streikende an und 4950 Arbeitende, der Regierungsbereich für Charleroi meldet für gestern 69 750 Streikende; das ergibt einschließlich der Nachfrage 80 000 Streikende. Für das Lütticher Kreis gibt der Bericht für gestern 69 988 Streikende an. Die Zusammenstellung der Regierungsbüros für Montag ergibt 222 000 Streikende. Dieser Bericht ist noch nicht lückenhaft und umfassend genug, um eine grobe Anzahl Streikender aus verschiedenen Bereichen nicht. Donnerstag finden die ersten Verschärfungen von Kindern statt und zwar von Antwerpen und Dender.

In der Sitzung der Deputiertenkammer, die heute nochmitten stattfand, machte die Haltung der Regierung und der Meister den Eindruck der Unbeeinträchtigung und Überredung. Am Donnerstag ist eine Präsentation der Deputierten einberufen. Es ist heute nicht möglich, die genaue Angabe der Streikenden für heute zu machen; jedoch ist die Zahl von 400 000 um ein Bedenkliches überschritten und eine weitere Ausdehnung noch überall zu erwarten, mit Ausnahme der Städte von Charleroi und Vorinage, wo die Arbeitsschule bereits abgeschlossen ist. Zwischenfälle sind heute nirgends vorgekommen, abgesehen von einer Verhaftung in Antwerpen, wegen Bedrohung eines Streikbrechers.

Politische Rundschau.

Münsterlingen, 17. April.

Der Militärat in der Budgetkommission des Reichstages.

Die Forderung, an die Spalte von weiteren fünf Bezirkskommandos statt eines Stabsoffiziers einen Obersten zu stellen, führte in der Mittwochssitzung zu einer lebhaften Ausprache über die Tätigkeit der Bezirkskommandeure und der Bezirksoffiziere, wobei obernmal die ungehörige Behandlung der Mannschaften bei den Kontrollversammlungen, wie auch die Gehinnungsschmiedelei sofort gerügt wurde. Weiter wurde beantragt, daß diesen Offizieren auch noch Bürden gestellt werden, deren sie garantiert bedürfen. Die Forderung wurde abgelehnt. Gewünscht wurde auch, daß jährlich nur eine Kontrollversammlung stattfinden soll. — Der sozialdemokratische Antrag, daß reitende Feldjägerkorps zu befehligen, wurde abgelehnt, ebenso der weitere sozialdemokratische Antrag, die befehlende Zulage für die Offiziere des 1. Garderegiments zu erhöhen und der Garde du Corps im Gesamtbetrag von 78 212 Mark zu streichen. Dabei muß hervorgehoben werden, daß auch das Zentrum, das vor Wochen mit bombastischen Worten ein Sparprogramm veröffentlicht hat, gegen den sozialdemokratischen Antrag stimmte.

Genosse Liecknecht brachte dann schwere Mißstände im Beziehungsweisen für die Truppen zur Sprache. Unlautere Manipulationen seien ebenso ganz und gar, wie das Schmiergeldverdienen. Viele Gehilfsleute wollen deshalb nicht mehr für die Truppen liefern, weil nach ihrer Angabe mit lauteren Mitteln nichts zu machen sei. Es wird behauptet, ohne mit dem Aermel das Geständnis zu streifen, könne man seine Militärlieferungen ausführen. Es müßte anerkannt werden, daß sich die Verwaltung alle Mühe gibt, dem Unreinen zu steuern, was aber nur durch Anwendung der scharfen Wahrzeichen gelingen werde. Weiter forderte Genosse Liecknecht erneut Auskunft über den Fall Arnold in Spandau. — Der Kriegsminister bestritt auf Grund der ihm gewordenen Informationen, daß gegen Arnold militärischer Vorsatz angewendet worden ist; die üblichen Wahrzeichen gehabt aus Gründen der Disziplin. Der Minister glaubte, energisch dagegen Verwahrung einzulegen zu müssen, daß die Ehrlichkeit der Beamten in Zweifel gezogen werden. Zugesehen sei, daß Berlin auf unlautere Weise Militärlieferungen zu erhalten, gemacht werden. Ein Reiterant, der dabei erwischt wurde, erbat in der gesamten Armee keine Diskrepanz mehr.

Für die Kavalleriereiter soll die Raubfutterration um täglich 1 Liter heraufgesetzt werden. Die Kommission stimmte zu und befahl im Anschluß daran die Regelung der Rationen für die Offizierspferde.

Deutsches Reich.

Aus dem preußischen Abgeordnetenhaus. Das preußische Abgeordnetenhaus lehnt am Mittwoch die dritte Beratung des Gesetzes fort. Beim Stat der Bergverwaltung entpann sich eine kurze Debatte über die Bergarbeiterverbülfte in Schlesien. Wie schon wiederholt, trat auch diesmal der Handelsminister Dr. Sydow auf die Seite der Unternehmer, indem er die längere Arbeitszeit in Oberhufen für gerechtfertigt erklärte und auch die Löne als ausreichend bestätigte. — Genosse Reinert neigte diesen einfligen

Unternehmensstandpunkt des Ministers fest. — Beim Erscheinen der **Kondenseröffnung** lebte sich Genosse Vorhardt mit dem Mag. Dr. Ludwig auseinander, der sich bei der zweiten Sitzung des Schutzwandtes gegen die Bäder-Verordnungen ausgesprochen hatte. Alles der Hand amtlichen Materials wies Vorhardt nach, wie traurig und reformbedürftig die Zustände in solchen Bäderen sind. — Zur erregten Auseinandersetzung kam es beim Ersatz des Finanzministeriums. Hier unternahmen die konseriativen Parteien, unterstützt vom Zentrum und von dem preußischen Finanzminister, einen vorausmütigen Vorstoß gegen die Abfertigung der Mehrheitsverträge des Reichstages, die Wehrvorlagen, die den Reichstag augenblicklich befriedigen, soziale zu gestalten. Schon wiederholte hier bekanntlich der schwarz-blau Blod die Triumme des Abgeordnetenkantons in dieser Weise gemäßigt. — Genosse Liebknecht ging sofort der Ruge die Scheiben und prangte auf die Weise die bürgerlichen Parteien, Farbe zu demonstrieren. Die Reden, die von den Konseriativen und dem Zentrum sowie von der Regierung beiderlei Gelegenheit gehalten sind, werden uns wertvolle Waffen im bevorstehenden Wahlkampf sein.

Noch eine ungültige Reichstagswahl? Die Wahlprüfungskommission des Reichstages beschäftigte sich am Mittwoch mit der Wahl des nationalliberalen Reichstagsabgeordneten Köhls, der im 7. badischen Kreis Aich-Osendorf gewählt wurde. Die Gewinnerhebungen haben in mehreren Sälen die Protestpunkte bestätigt. Dadurch ist Köhls Wahl noch mehr erschüttert worden; es mußte ihm noch eine ganze Anzahl Stimmen abgezogen werden. Vorauftaktlich wird die Wahl für ungültig erklärt werden.

Zu dem Vorfall in Ranch. Die Sache gegen Frankreich, wegen des von uns mehrfach erwähnten Zwischenfalls in Ranch, wird von einigen Organen fleißig weiter betrieben. Der französische Böbel hat sich dort zu Beleidigungen einiger wehrloser Deutscher hinreißen lassen, was auf alle Fälle vernehlenswert ist. Die französische Regierung hat einen Senator nach Ranch geschickt, der die Angelegenheit genau untersuchen und darüber berichten wird. Ergibt sich eine Schuld, dann wird man die Täter fassen. Damit könnte die Sache erledigt sein. Ein genug oder einigen, meist Verlierer, literarischen Aufgröden und von den Magnaten der Schwerindustrie ausgeschalteten Suhletten nicht. Gänge Seiten schreiben sie über den barbaresken Vorfall, für den doch unmöglich ganz Frankreich verantwortlich gemacht werden kann, um auf die Weise gegen Frankreich zu hegen. Diese gewissenlosen Purchen, die meist deshalb das schwüle Gewerbe des Kriegsgebers ausüben, weil es bei einem Kriege für gewisse Freude viel zu romantisches gibt, sollten der Verachtung aller anständigen Elemente anheimfallen.

Die Gehaltsforderung des Königs von Württemberg. Die Erhöhung der Büßliste des Königs von Württemberg um 350 000 Mark kam in der Diensttagssitzung des württembergischen Landtages zur ersten Beratung. Während die Regierung auf eine höhere Begründung verzichtete, um den lürtigenen Vorfeiten mit ihrer Zustimmung zur Verhölung an einen Ausdruck die prinzipielle Zustimmung zu der Vorlage zu verleihen, nahm unter Fraktionsschiefer **Heinrich Stellz** zur Regierungsforderung. Er bewiesste zunächst die verfassungsrechtliche Gültigkeit der Vorlage, da noch § 104 der Verfassung die Büßliste jeweils auf die Dauer der Regierungszeit des Königs festgelegt wird. Weiter setzte er der Vorlage unterrepublikanische Anstiftung entgegen. Er unterliefte die Frage, ob bei der Entwicklung der Verhältnisse im deutschen Reich die Souveränität des bündesstaatlichen Landesfürsten noch so hoch zu bewerten sei wie vor 40 Jahren und verneinte die Frage. Der Vorteil der Vielgehofftheit der Deutschen Bündesstaaten sei gewunden, die Bundesstaaten würden mehr und mehr in Provinzen des deutschen Reiches, richtiger in preußische Provinzen vermaledet. Der Redner ging weiter auf die sozialen Verhältnisse der Bevölkerung des Landes ein und stellte die düstirige Einfommen der großen Massen der Bevölkerung auf der einen Seite und die unzulängliche Erfüllung der Sozialaufgaben der gewollten Förderung der Regierung für die Büßliste gegenüber. Unter Redner gab der Regierung der Rat, wenn die Mittel der Büßliste zur Aufrechterhaltung der Löhne des Personals der Hofverwaltung nicht ausreichen, eine Vereinigung des Betriebsapparates durchzuführen. Er stellte ferner die zahlreichen großen Besitz der Krone am Staatsfelsen auf und legte dar, daß die monarchische Staatsform außerordentlich kostspielig sei; mit dem zehnten Teil der Summe, die für die Hoffaltung im engeren Sinne zur Verfügung sei, könne ein durch das Volk an die Spinde des Staats gestellter Proletarientyp glänzend eingesetzter werden. Sodann appellierte unser Redner noch an die bürgerliche Linke, daß sie gemeinsam mit der Sozialdemokratie die erforderliche Zweidrittelmehrheit für die Annahme der Vorlage verfeilen möchte. — Die bürgerliche Linke, die Volkssozietät, hatte nicht mehr das Büßlistenzu, zu reden. — Ein Zentrumabgeordneter betonte, die Erhöhung der Büßliste sei nur eine Konsequenz der allgemeinen Staatsbeamtenbefreiung vor zwei Jahren. — Der Finanzminister und der Ministerpräsident nahmen das Wort, um den Eindruck der sozialdemokratischen Rede zu verwischen, erhielten aber von unserem Redner eine klare und bestimmte Antwort. — Gegen die Stimmen unserer Proktion wurde beschlossen, die Vorlage an einen Ausdruck zu verfeilen.

Ein Konzert als politische Versammlung! Auf dem Gebiete der Bekämpfung der Arbeiter-Jugendbildung ist schon allerhand geleistet worden; aber doch eine Ingendfeier, die laut Zeitprogramm lediglich aus gelangenen und unstrittigen Vorleseungen sowie einigen Regungen besteht, als „politische Versammlung“ kann vor Beginn der Feierlichkeit erkannt und deshalb „aufgelöst“ wird, weil Jugendliche in einer politischen Versammlung nichts zu suchen haben, die Entdeckung auf dem Gebiete der Jugendbekämpfung dienten doch wohl als Rechtfertigung gelten können. In Oberhausen am Niederrhein hatte der dortige ausführlich zum letzten Sonntag eine solche Kurz vor Beginn der Feierlichkeit erlaubt. Einer Polizeiautorität bekannt geworden.

Deutsch mit noch einem Unterbeamten und verlangte Zutritt zum Saal, da er „beansprucht sei, die Verfassung zu überwachen“! Natürlich wurde dem Eßener Polizeiförnissor Blaujäbel gewahrt, daß er in einem Konzert als „Ueberwachender“ nichts zu suchen habe, doch fand ihn das doch nicht an. Er drang einfach mit Gewalt in den Saal und störte den Anwesenden entgegen: „Ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, hier eine politische Versammlung stattfindet. Ich hoffe, daß hier eine politische Versammlung auf und fordere die Anwesenden auf, den Saal zu verlassen!“ Nunßatz war alles verblüfft, aus, den Löwe sieht die Spannung in allgemeines Gelächter auf. Doch der Polizeiförnissor nahm die Sache bitter ernst. Da die Polizeibeamten keine Waffen mehr tragen, in eichen Schritte

Regierung gleichen Verfolgung der finnischen Magistratsverlorenen die Spieße abbrechen soll, vertraten die Sozialdemokraten, die die Gesetzesvorlagen im allgemeinen unterstützten, doch auch den in Finnland lebenden Russen die gleichen Rechte zugesommen sollten. Soweit sie russische Staatsangehörige sind, sollen sie mit jenen gleiche Rechte genießen; als Ausländer jedoch sollen sie mit den übrigen Ausländern gleich behandelt werden. Die sozialdemokratischen Redner, und namentlich der Genosse Wiss, vertraten diesen Standpunkt mit der größten Energie. Die Liberalen waren aber dagegen, und so brachten sie denn im verein mit den übrigen bürgerlichen Delegirten diesen Antrag zu Fall. Ein Schwindel mehr in ihrem langen Sündenverzeichnis!

Politische Notlagen. Der medienburgische Ritter v. Walsheim hat ein Geheimschreiben an seine Dienststellen erhalten, wonin er die aufkommende Feindseligkeit an dem in den nächsten Tagen zu erwartenden, von antecedenten medienburgischen Zuständen aufreichten. Er verweilt seine Alterskollegengang abgesehen wird, soll deshalb wieder der Regierungsschlangen abgelehnt werden, der Großherzog ganz distimmt eine Verabschiedung wider. — Dem Beauftragten des Peopled wird berichtet, dass keine Hoffnung mehr ist. — Der Präsident der **chinesischen Republik** ordnete die Gründung einer Reichsbank an mit einem Kapital von sechzig Millionen Dollars, wovon eine Hälfte vom Staate selbst einzugezahlt, die andere Hälfte zur Zeichnung in China ausgelebt wird.

Species

Mangelndes sozialpolitisches Verständnis der Oberverfassungsbüro. Die Willkür der Rondisten und Regierungspräsidenten wird wieder einmal in ein recht helles Licht ge- rückt, und zwar von einer Seite, von der man dies sonst nicht erwartet, nämlich dem preußischen Handelsminister. Dieser schreibt in einem Lepom vom 31. März, der sehr bekannt wird, an die Regierungspräsidenten wegen der neuen Organisation der Ortschaftenverbände. Der Minister führt in diesem Erlass aus, es sei ihm aufgefallen, daß die Oberverfassungsbüro, wie sie die Zusammensetzung von Ortschaftenverbänden obliegen, diese Abteilung mit einer ganz ungünstlichen Begründung verfehlten. Der Minister fordert eine durch Tatsachen belegte Begründung und droht: Ich werde die Büros der Oberverfassungsbüro, welche diesen Anforderungen nicht entsprechen, aufzulösen und die Angelegenheit zur notwendigen Verabschaffung an das Oberverfassungsbüro zurückverweisen! Der Minister sieht sich sogar genötigt, den „nachgeordneten Instanzen“ öffentlich seine förmliche Wohlbilligung auszusprechen. Er schreibt: „Geradezu mißbilligen aber muß ich die Ge- fangenheit einzelner Verfassungsbüro, ihre Mitteilungen, Anordnungen und Entscheidungen mit dem Hinweis darauf, gegen die jedes Vorgerufen aussichtlos sei.“ Die Vertreter der Herren Rondisten und Regierungspräsidenten glaubten nämlich durch derartige Hinweise Bedrängen beim Minister gegen ihre Anordnungen verhindern zu können.

gegen ihre Anordnungen verstoßen zu können.

Welches Einbrücke dies merkwürdige Verfahren bei der Bevölkerung gemacht hat, darüber äußert sich der Minister folgendermaßen: „Durch das befremdliche Verhalten unserer Versicherungsbehörden ist in den Augen der Bevölkerung der Anstreben erreicht worden, als ob die ganze Organisation der Krankenversicherung durch meine Kommissare unbedenklich festgelegt worden sei, und die Versicherungsbehörden für die Entscheidungen keine Verantwortung zu tragen hätten.“ Der Minister schlägt deshalb mit der Röhnung: „Ich erlaube dafür zu sorgen, daß das Oberverwaltungskontrollamt seine Entscheidungen fügsam und nach sozialen Gesichtspunkten unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften trifft und begründet.“ — Es muß schon weit gefehlt sein mit der Willkür der Herren Vertreter der Landstände und Regierungspräsidenten, wenn sich der preußischen Handelsminister entledigt, die Pflicht in die Öffentlichkeit angutreten, um seinen Untergebenen Sachlichkeit und Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften einzuräumen, wenn er „vor einem befremdlichen Verhalten“ spricht und in aller Öffentlichkeit den Bedrohen keine Mithilfslösung ausstreckt. Hoffentlich ist diese etwas derbe Abwertung von nachhaltiger Wirkung, hoffentlich auch auf anderen Gebieten der Verwaltungsbürokratischen Tätigkeit.

Gewerkschaftliches.

Der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter im Jahre 1912. Trotz der großen Desegregation, die die Gemeinde- und Staatsarbeiter organisatorisch aufzuweilen, und trotzdem das Berichtsjahr eine Betragserhöhung von 10 Pf. brachte, hat der Verband im Jahre 1912 anmeldbare Fortschritte gemacht. Mit dem nominalen Mitgliedsverband von 3707 ergibt sich am Jahresende ein Mitgliederbestand von 51 083; davon sind 1421 weibliche und 125 Jugendliche. Von diesen Mitgliedern waren am Jahresende 37,5 Prozent in Gemeindebetrieben und 2,5 Prozent in Staatsbetrieben tätig. Neben dem Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter haben noch organisierte Gemeinde- und Staatsarbeiter: verschiedene kirchliche Verbände rund 8000, Kirchdienstler 1200, diverse unabhängige Vereine 2700, gelbe Gemeindeschwestern 3500, ferner mehrere Zentralverbände und lokale Vereine des Krankenpfleges und Bildungsvereins etwa 6000. Außerdem haben andere freie Gewerkschaften 11 000 Mitglieder. Das würde insgesamt 78 400 Organisierte ergeben. Bleibt man hiervon die Zahlen der für dieses Organisationsgebiet in Betracht kommenden Staatsarbeiter mit rund 3400 ab, so verbleiben 75 000 organisierte Gemeindearbeiter. Da in städtischen Betrieben etwa 150 000 Arbeitsbeschäftigt werden, so wären somit alles in allem etwa 50 Prozent organisiert. Leider verliert diese Zahl der Organisierten eben durch Anstoftung durch die Zersplitterung der Mitglieder in den vielen Körperschaften. kommen doch für die Organisationierung der Gemeindearbeiter 21 Zentralverbände und über 200 lokale Vereine in Betracht. — Von Mitgliedschaften des Verbands der Gemeinde- und Staatsarbeiter

stellen nochein ein Drittel, nämlich 31 Prozent, die Hafwerke, ihnen folgen die Hünämter mit 15 Proz., Straßenreinigung 10,8 Proz., Wälder und Elektrizitätswerke mit 8 Proz., Krankenpflege- und Bodensalzen mit 6,3 Proz., Müll-, Pöfalen- und Abwasserleitung mit 6,3 Proz., Garten-, Park- und Friedhofsanlagen mit 4,7 Proz., Steghabahn-, Dampf- und Straßenpersonal mit 3,1 Proz., Hafenbahnen, Speicheranlagen, Werkhallen, Vieh- und Schlachthöfe, Gewerbe, Theater, Schulen, Desinfektion, Bedürfnisanstalten mit höheren Projektionshäfen. — Das finanzielle Ergebnis der jährlichen Verbundsdarlehen ist außerordentlich günstig. Die Einnahmen haben sich gegenüber dem Vorjahr um circa 216 000 Mark, die Ausgaben um 267 000 Mark erhöht. Die Geldeinnahmen betragen 1 239 030 Mark, die Ausgaben 1 045 597 Mark, sodass 194 333 Mark zum Vermögen geblieben werden könnten, das insgesamt 846 882 222 ausmacht. Von den Ausgaben sind zu nennen: Krankenunterstützung 201 139 Mark, Arbeitslosenunterstützung 26 519 Mark, Stereounterstützung 46 137 Mark, Reichsbau 5191 Mark, Gemeinschaftsunterstützung 6053 Mark, Streichunterstützung 40 304 Mark, soziale Unterstützungen 864 Mark, die zusammen 332 208 Mark. Für Wohnbewegungen ohne Arbeitseinfluss und für Agitation wurden 109 451 Mark veranschlagt. Als Gelnhäfen fand ein guter Fortschritt trotz der verschiedenen Bildnerwörterkeiten, die der Verband im Jahre 1912 zu überwinden hatte, konstatziert werden.

Lokales.

Rüstringen, 17. April.

Achtung, Bezirksführer!

Die für heute Donnerstag, abends 8½ Uhr, unterraumte Bezirksführerversammlung findet umständlicher nicht bei Holzland, sondern am Parteibureau statt. Die Bezirksführer wollen dieses bitte beachten.

Menschenfund.

Vortrag von Dr. med. Drucker, Berlin.

III.

Der Urzeitmensch.

Die schon früher dargestellte, ist der Mensch das Produkt einer langen Entwicklung. Kein Gott hat unseren Vorfahren zur Kultur verholfen. Schliesslich war der Urmensch den Unklugen der Witterung und den Feinden im Tierreich preisgegeben; in langen, überaus schwierigen Kampfen ist der Mensch zu dem geworden, was er heute ist. Teilt man die Erdgeschichte in vier Perioden: Urzeit, Altertum, Mittelalter, Neuzeit, so dürfte der Ursprung des Menschengetriebes in der letzten Zeitperiode zu suchen sein. Der Beginn der Neuzeit wäre vor 10 Millionen Jahren anzusehen. Aus der ersten Zeit der Urgeschichte des Menschen haben wir keine verlässlichen Dokumente. Daß der Mensch schon in der Tertiärzeit, der der Eiszeit voranging, lebte, nimmt man an. Man handelt bis jetzt in den Tertiärzeitlängen sehr sicheren Spuren des Menschen; allerdings findet es erst ein paar Jahre, daß man sieht. Aufgefundenen Steine aus jener Periode, Goblets (Steine der Morgenröte der Natur), die von den Naturformen abweichen, sollen Dokumente vom Vorhandensein des Menschen sein. Es gibt Gelehrte, die Bedenken gegen diese Annahme haben. Indessen müssen diese Bedenken schwanden, wenn beachtet wird, daß die auf jene Periode folgende Eiszeit vor etwa 1 Million Jahren Steinwerkzeuge aufweist, die eine gutentwickelte Technik voraussehen. Der Urmensch brachte anfangs keine Werkzeuge, was er brauchte, bot ihm die Natur in reichem Maße.

Der Kampf ums Dasein mag erst hart geworden sein, als Skandinavien und die Alpen ihre Gletscher in die Ebenen sandten. Blinde Tierarten wurden das Opfer dieser kalten Periode, in der ein großer Teil der Erde mit Eis überdeckt war. Was in Europa von Eis frei blieb, wie ein großer Teil des heutigen Frankreich, war oben, unfruchtbare Steppe. Der Mensch überwand die Kälteperiode der Eiszeit, sein Heilstein, ein zingelter Stein, war ihm zuerst einzige Waffe und einziges Werkzeug. In den Höhlen des Eiszeitmenschen, die man insbesondere in Frankreich und Spanien findet, wird an den zahlreichen Gemälden und Zeichnungen, an denen viele Jahrtausende vorübergingen, ohne sie zu vernichten, gezeigt, daß der Eiszeitmenschen Künstler war, der es gut verstand, das Charakteristische der damaligen Tierwelt zum Ausdruck zu bringen.

Vor 100 Jahren war es noch Dogma, daß der Urmensch genau so wie der Mensch von heute aussah. Der im Neanderthal aufgefundenen Schädel eines Menschen macht jenes Dogma den Garaus. Der Urmensch war kein Apoll, er war unkönig, niedere Stirne, lange Arme, eine plottte Rose und zurückstehendes Auge zeichneten ihn aus. Den Hund im Neanderthal folgten unzählige andere. Im Frankreich fand sich ein ganzes Stetl neben dem Gobet (Waffen, Robrung, Gefäße), die den Toten ins Grab gelegt wurden. Diese Hunde sind wichtige Dokumente über die Kultur des Eiszeitmenschen, der bereits den Unsterblichkeitsgedanken hatte. Der unkultivierte Mensch verstand, wie die Wilden von heute, den Tod nicht, er war, wie diese, überländisch. In Neanderthal fand man vor 10 Jahren zahlreiche Knochen und sonstige Reste einer — Kannibalenmobilität. Dieser ältere Steinzeit folgte die jüngere Steinzeit mit ihren verbesserten Waffen. Polierte und geschliffene Steinwerkzeuge deuten eine höhere Kultur an. Aus den Romanen und Sagen wurden Aberglaube und Viehzüchter. Das Eisen und Eisenen bedingte resp. förderte die Herstellung feiner Waffen. An Stelle der Winddrücke und Seildräder aus Weiß- und Blättern traten überdachte Erdhütten. Am Wasser entstanden die Pfahlbauten aus Holz und Schilf. Zur

Wasser stehend, boten diese Schutz vor Feinden und erleichterten die Bereitstellung der Abfälle. In Skandinavien bilden diese Abfälle ganze Dämme an den Meeresküsten. Sie sind prächtige Bündelstufen für Fischerei. Der Mensch verstand bereits, Tongefäße und Gewebe aus Pflanzenteilen zu schaffen. Die Gräber wurden reicher und feiner (mit Steinen ausgestattet, Hünengräber).

Im Orient — so steht fest — wurde man im 4. Jahrtausend vor Christi Geburt bereits Metallgeräte. Die alten Babylonier und Assyrier fertigten etwa 3000 Jahre vor unserer Zeitrechnung Geräte und Waffen aus Eisen, später aus Bronze, dem das Eisen folgte. In Europa, insbesondere bei den Kelten (im heutigen Frankreich) kenne man 200 Jahre vor Christi Geburt das Eisen. Die Eisenwaffen und Eisengeräte der Kelten wurden berühmt. Ein in Österreich aufgefundenes Waffengrab aus jener Zeit enthielt gleichfalls Eisenwaffen, jedoch keine Eisenbeschläge, nur Eisen. Die Leichen wurden in jener Periode eingearbeitet. Noch heute leben wir in der Eisenzeit. Waffen und Maschinen bestehen über weite Strecken, die sie entworfen und hergestellt, sie werden damit befreit. Erst wenn die Menschen sich aufgerichtet haben werden, dienen ungeheuerlicher Zustand zu befreien, beginnt eine wiederehrliche Kultur.

Mit guten Bildern wurde auch dieser Vortrag illustriert.

Der Sozialdemokratische Wahlverein Rüstringen-Wilhelmshaven hält Sonnabend den 19. April, abends 8½ Uhr, in Sodenwald "Trotz" seine Generalversammlung ab. Auf der Tagessitzung stehen u. a. Vorstandbericht, Quartals- und Jahresberechnung, Neuwahl des Vorstandes und der Kommission sowie Aufführung eines Kandidaten zur Landtagswahl Rüstringen I. — Zu dieser wichtigen Versammlung ist das Erscheinen aller Parteigenossinnen und Parteigenossen notwendig.

Anabenddarbietung in den Rüstringer Volksschulen. Am nächsten Sonntag, nachmittags von 2—5 Uhr, findet in der Schule am Wallstraße eine öffentliche Ausstellung derzeitiger Gegenstände statt, die im Laufe dieses Winters in den beiden Schulerwerbstädten angefertigt worden sind.

Der Verband der Feuerwehren Deutschlands (Festivitatem Wilhelmshaven) hält vor einigen Tagen im Hotel "Reichsadler" eine öffentliche Versammlung ab. Die Tagessitzung lautete: "Wie stellen wir uns zu einer Wohnbewegung?" Die Versammlung wurde sich dafür einig, daß notwendig etwas zur Verbesserung in der Lage der Feuerwehren getan werden müsse, wenn man bedenkt, daß seit 1902, wo der letzte Dreielf abgeschlossen wurde, die Wohn- und Arbeitsverhältnisse nicht vorwärts, sondern rückwärts gegangen sind. Nachdem sich die Versammlung genügend mit dem Punkt der Tagessitzung beschäftigt hatte, wurde folgende Resolution angenommen: Nachdem sich die heutige am 10. April 1913 im "Reichsadler" stattgefundenen öffentliche Versammlung der Feuerwehren eingehend mit der Frage "Wie stellen wir uns zu einer Wohnbewegung?" beschäftigt hat, ist die Versammlung allgemein der Ansicht, daß die Verbesserungen, die die Feuerwehren in Wilhelmshaven derzeit unverzüglich sind, doch mit aller Energie für die Verbesserung der Verhältnisse gearbeitet werden muß, und macht sich die heutige Versammlung aufs Beste, in diesem Sinne zu wünschen. Es wird eine fünfjährige Kommission mit der Erlödigung der notwendigen Vorarbeiten beauftragt."

Der Biologische Verein "Hespens" hält am Dienstagabend seine jährliche Monatsversammlung im Vereinslokal "Heinrichshof" ab. Nachdem das Protokoll der letzten Versammlung verlesen war, wurde zur Tagessitzung übergegangen. Aufgenommen wurden acht neue Mitglieder. Der wichtigste Punkt der Tagessitzung war die Vorlesungswahl. Als ersten Vorlesenden wählte man einstimmig Herrn Schneidermeister Ahl, welcher die Wahl dankend annahm. Die Vereinsbibliothek wurde durch ein von Herrn Apotheker Schub-Delmenhorst gestiftetes Buch bereichert. "Der Biologe" bereichert. Herr Domberg eröffnete dann noch Bericht über den Verbandsitag in Oldenburg. Nachdem noch einige interessante Hellerfälle bekannt gegeben waren, wurde die Versammlung geschlossen.

Fahrradbißblätte. Gestern abend wurde vor dem Hanse-Müllersstraße 25 ein Herrenfahrrad Marke "Esel" gestohlen. Die untere und obere Rahmenstange wies die bekannten Schwarz-weiß-roten Streifungen auf; das Rad gehörte einem Marineangehörigen. — Im Stadtteil Bant wurde ein Kindfahrrad, das ein Schild mit den Buchstaben C. G. enthielt, gestohlen.

Varieität "Adler". Morgen Freitag abend findet wieder Wedel der Burleske Hostels statt. Es kommen zur Aufführung "Die Venus von Milo" und "Freund Löwe". Neben dem erstmals genannten Stück schreibt die Königsberger Allgem. Bdg. u. a.: "Mit der 'Venus von Milo' hat Hostel sich selbst übertröffen, und es scheint, als ob er in diesem Einakter die ganze Fülle von Stimmlaufen aus seinen anderen Stücken zusammengebracht hat und hier gewissnehmen in sonderbarer Form bringt. Man möchte den Hostel schärfen über die Unmöglichkeit der Situationen, aber man kommt nicht dazu — vor Lachen. Jeder Provinzialismus, der sich im Munde Hostels recht natürlich ausnahm, wurde denn auch lärmhaft debetbt, aber nicht nur diese, sondern das ganze Stück hatte einen großen Erfolg."

Wilhelmshaven, 17. April.

Eine Protestversammlung war gestern abend im 4. Stadtbezirk nach der "Löwenburg" einberufen, um gegen die Errichtung des dort geplanten öffentlichen Häusern zu votieren. In der Debatte wurde jedoch betont, daß alles aufgeboten werden müsse, um diese Bauten zu verhindern. Auf Grund einer Polizeiverordnung will man zunächst versuchen, gegen das Uebel anzugehen. Dazu steht aber, daß drei Häuser am Alten-Dieckweg demnächst errichtet werden; wenn auch die Frage noch nicht geklärt ist, ob darin ein gewerblichem Kumpel sein schändbares Gewerbe treibt. Vorwurfschrift Capelle verlässt eine Anzahl Soreieren an verschiedene Behörden und die darauf eingegangenen An-

worten. Herner teilte er mit, daß der Staatssekretär v. Titzig dem wegen der Größe der öffentlichen Häuser bei ihm vorliegend gewordene Reichsstadtkoordinaten Semler unter Nachdruck verordnet habe, die Borderrichtung nicht zu dulden. Zutreffend ist in dieser Sache jedoch keine Rede, sondern eine Landesbehörde, nämlich das preußische Ministerium des Innern. Daß der preußische Polizeiminister aber eine ähnlich entchiedene Ansage gemacht hätte, ist nicht bekannt. Durch die Sitzung der obersten Staatsbehörden in den ganzen Prostitutionstrag ist die Sache jedoch so festgelegt, daß sie für Wilhelmshaven nicht etwas verbietet, das sie anderwärts gestattet. Sie befindet sich also in einer bösen Stimmung, die wie sie aber beruhigend gännen. Amor hoffte man allgemein, daß, wenn sich das Reichsministerium ins Mittel legt, aus den Vorberichten nichts wird, daß diese Hoffnung aber noch aufzuhören werden kann, das Empfinden hoffen die Beteiligten sicher wohl alle. Zum Schlusse fand eine entzückende Resolution Annahme von der von rund 70 Personen besuchten Versammlung.

Plakatausstellung. Die vom Dürerbund veranstaltete Plakatausstellung erfreut sich eines guten Besuches. Am Freitag abend 8:30 Uhr findet eine Führung statt, bei der Herr Stadtbaurat Dipl.-Ing. Wagner einen kurzen Vortrag halten wird. Da die moderne Aktion für den Kaufmann eine wichtige Rolle spielt, so werden besonders die Geschäftsführer und die Gewerbetreibenden auf diese Gelegenheit, sich über Plakatkunst zu informieren, hingewiesen.

Aus aller Welt.

Ein frisches Juhtäterverbrechen. Der 22 Jahre alte Siebzehnjährige Georg Dreiel von Nürnberg, ein arbeitsloser Stromer und Schuhälter, der bereits 21 mal vorbestraft ist, hatte sich wegen Totschlags zu verantworten. In der Nacht des 19. Januar gestaltete Dreiel mit Bleigefüllten in einer Kirche auf der Wiesentstraße in der Nähe der Christuskirche. Als die Arbeiter Georg Vogel und Michael Lindner an jener Stelle vorübergingen, rief Dreiel mehrmals: "Wir Maulaffen!" Vogel und Lindner reagierten nicht darauf. Als an der Christuskirche Lindner sich umdrehte, ließ ihm Dreiel nach und verletzte ihm einen Stich. Lindner war ohne jede Waffe und wehrte sich gar nicht. Als Vogel nach Lindner griff, um ihn um den Bereich des freien Röhrlings zu bringen, stach dieser wieder nach Lindner und traf Vogel an der Hand. Lindner fiel hierauf zu Boden; nun nahm der Lithograph Wittmann dazu und wollte den Zusammengebrochenen aufzuhören. In diesem Moment stand der vertierte Schuhälter wiederum auf Lindner ein. Der Gediente taumelte hierauf ein vor Schreit nach vorwärts, häusle wieder zusammen und baute abholz sein Leben aus. Das Gericht schied: den freien Röhrling auf 12 Jahre 15 Tage ins Justizhaus und sprach ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren ab.

Neueste Nachrichten.

Cloppenburg, 17. April. Gestern mittag entstand im Stootshof ein großer Waldbrand. 145 Hektar 20 bis 30 Jahre alten Sonnenbestandes fielen dem Flammen zum Opfer. Der angerichtete Schaden wird auf 100 000 Mark geschätzt.

Stuttgart, 17. April. Nach den amtlichen Bestätigungen ist der durch den leichten Frost hervorgerufene Schaden doch grösser, als ehemals angenommen worden ist. Streckenweise kommt er einer Katastrophe gleich, da die Ausfahnen völlig vernichtet sind.

Hümme, 17. April. Die Hafenarbeiter sind in den Ausstand getreten. Der Arbeitgeberverband hat beschlossen, sämtliche Arbeiter auszusperrn, falls die Hafenarbeiter die Arbeit nicht wieder aufnehmen.

Görlitz, 17. April. Die Banditentumstrände 1892, 1893 und 1894 sind zu einer Waffenübung eingerichtet.

Mabrid, 17. April. Da die Bergwerksgesellschaften jede Lohnverhöhung und Arbeitszeitverkürzung ablehnen, ist auf dem Bergwerk Béhuan ein vollständiger und auf dem Rio Tinto-Bergwerk ein teilweise Streik ausgebrochen. Der Verkehr auf der Eisenbahnlinie Zulete-Gachia ist ins Stocken geraten.

Anteiligkeit Rat und Auskunft in gewöhnlichen u. Zwischenfällen redigierende erließ für organisierte Arbeiter Karl Neyer, Marcel, Peterstraße 5. Verantwortliche Redakteure: Für Politik, Beurkundungen und den übrigen Teil: Josef Kliche; für Polizei und Aus dem Lande: Oskar Günlich; Verlag von Paul Hug, Reklationsdruck von Paul Hug & Co. in Rüstringen.

Hierzu zwei Beilagen.



Georg A. Fasmatzel A.-G. Dresden
Grösste deutsche Cigarettenfabrik



Hiermit erlauben wir uns die Mitteilung zu machen, daß wir der Firma

C. J. Arnoldt G. m. b. H.

Wilhelmshaven, Roonstraße 111

den Alleinvertrieb unserer erstklassigen Tafelbiere

Lindener Versand Lindener Bärenbräu ::
Lindener Gold :: Lindener Elite-Pilsener

auch weiterhin übertragen haben und bitten, alle
Bestellungen nur allein an obige Firma zu richten.

Lindener Aktien-Brauerei

vormals Brande & Meyer :: Linden vor Hannover.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Nüstringen-Wilhelmshaven.

Telephon 308. Bureau: Nüstringen, Peterstraße 20. Telephon 308.

Freitag den 18. April, abends 8½ Uhr:
in S. Sodewasser's, Tivoli!

Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung:

1. Annahmen.
2. Abrechnung vom 1. Quartal 1913.
3. Stellungnahme zur Generalkonferenz und Ausstellung von Amtsbüchern.
4. Kartellbericht.

Um zahlreichen Besuch bitten

Die Ortsverwaltung.

Arbeiter-Bund Zetel

und Umgegend.

Sonnabend den 19. April,

abends 8½ Uhr:

Monats-Versammlung

in Neuenburg

bei Gastwirt Wilken.

Wege wichtiger Tagesordnung
(Wasser- und sonstige Angelegenheiten) ist es wichtig jeden Mit-

gliedem, zu erscheinen.

Der Vorstand.

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Zahlstelle Barel.

Sonntag den 20. April 1913

Bannerweihe

besteh. in Ball, Festrede, Preis-
sicher, großer Preispolo,
Kaffe u. sonstigen Überzahlungen.
Es laden freudlich ein
Machers & Kneipe. Zeltkomitee.

Sib-Liegewagen

g. erhalten.

Telefon 5. III. r.

Dankesagung.

Für die vielen Aufmerksam-
keiten anlässlich unserer Silber-
hochzeit sagen wir auf diesem
Wege unser herzlichsten Dank.

B. Jäger und Frau.

Bauverein Nüstringen

G. O. m. b. H.

Die Auszahlung der Dividende

und geförderte Gesellschaftsteile
findet am Donnerstag, Freitag
und Sonnabend dieser Woche
während der Geschäftsstunden in
unserm Bureau statt.

Der Vorstand.

Gemeins. Ortskrankenkasse

der vereinigten Gewerke

Wilhelmshaven-Nüstringen.

— Die ordentliche —

General-Versammlung

— findet am —

Freitag den 25. d. Mts.

abends 8½ Uhr

bei Rath, Nüstringen, Statt.

Tagesordnung:

1. Jahres- und Rössenbericht.
2. Wiederkatholung über einen
Ehndung zum Statut.
3. Rössenangelegenheiten.

Der Vorstand.

Wih. Gödele, Döhlender.

Volksküche Nüstringen

Bereich: Ecken und Winkel m.

Schweinefleisch.

Herzlichsten Dank

für die uns anlässlich unserer
Silberhochzeit erwiesene Auf-
merksamkeit.

B. Jäger und Frau.

Schuhreparaturen

auch an bei mir nicht gelauften Waren werden
unter Verwendung besten Materials, sauber
und haltbar ausgeführt. Versehen S. es.

Anton Degen

Hafenstraße 30 Barel Hafenstraße 30.



Vornehme Herren - Bekleidung



Spezialität des

Konfektions-Hauses

♦♦♦ KARIEL

Neue Ablieferung aus erster Werkstatt! ::

Nur beste Gesellenarbeit zu 1. Tariflöschen!

Hochleg. Herren-Anzüge

braun-grünlich gemust. Stoffe
zweireihig — Anzug 16.00 18.00

24.00 27.00 Mk. 32.00

Hochleg. Herren-Anzüge

echt blau Cheviot, mit Seiden-
spiegel — zweireihig — Anzug

18.00 24.00 27.00 32.00 bis

48.00

Hochleg. Herren-Anzüge

marengó - dunkelgrau, solide
Strap-Stoffe, gr. m., Seidensp.

19.00 24.00 26.00 32.00 bis

42.00

Sommer-Ulster

in vornehmster Abarbeitung, neueste bräunliche
grünl. und dunkelgrau Farben

Stück zu 18.00 24.00 bis

Mk. 42.00

Sommer-Mäntel

in Gummi und sonstigen leichten regen-
dichten Stoffen

Stück von 5.00 bis

Mk. 38.00

■■■■■ Selbst die niedrigen Preislagen sind aufs solideste gearbeitet.

■■■■■ Die Verkaufspreise sind aufs billigste ausgerechnet.

Achtung! Bezirksführer!

Die Sitzung findet heute abend
im Parteidome statt.

Der Vorstand.

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Zahlstelle Nüstringen-Wilhelmshaven.

Freitag den 18. April 8. 3.

abends 8½ Uhr:

in S. Sodewasser's Tivoli unsere regelmäßige

Wahlversammlung.

Die Sitzungsleitung.

Deutscher Bauarbeiter-Verband

Zweigverein Wüsten-Nüstringen.

Achtung! Kollegen! Achtung!

Am Freitag den 18. April,

abends 8½ Uhr, findet in S. Sodewasser's Tivoli unsere regelmäßige

Wahlversammlung.

Der Vorstand.

Deutsche Bauarbeiter-Verband

Zweigverein Wüsten-Nüstringen.

Achtung! Kollegen! Achtung!

Am Freitag den 18. April,

abends 8½ Uhr, findet in S. Sodewasser's Tivoli unsere regelmäßige

Wahlversammlung.

Die Sitzungsleitung.

Deutsche Bauarbeiter-Verband

Zweigverein Wüsten-Nüstringen.

Achtung! Kollegen! Achtung!

Am Freitag den 18. April,

abends 8½ Uhr, findet in S. Sodewasser's Tivoli unsere regelmäßige

Wahlversammlung.

Die Sitzungsleitung.

Danksagung.

Für die Beweise wohltuer

Zeitnahme bei der Beerdigung

unserer lieben Sohnes, Brüder,

Brüder, Schwester, Onkel und

Onkelin sowie dem Herrn Pastor Oberholz II

für seine trostvollen Worte am

Grabe sagen wir hiermit unsern

herzlichsten Dank.

W. Möhlen und Frau

sowie Angehörigen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

1. Beilage.
27. Jahrg. Nr. 90.

Norddeutsches Volksblatt

Freitag
den 18. April 1913.

Reichstag.

141. Sitzung. Mittwoch, den 16. April 1913.

nachmittags 1 Uhr.

Am Bundesstaatsekretär. (Logen).

Statut des Auswärts-Amts.

Dezir. Tag.

Staatssekretär v. Danzig: Über den Vorfall in Rauch hat der französische Minister des Auswärtigen eine strenge Unterweisung durch einen hohen Staatsbeamten ausgesetzt. Der Staatssekretär in Straßburg hat die Überreichung der von den Staatsbeamten in Rauch über den Vorfall aufgenommenen Protokolle in Auftrag gegeben, die wir vom unerfreulichen Vorfahrt in Paris überleben werden.

Unterstaatssekretär Sommermann: Das zum Gesindem in Berlin nur ein des Chauvinismus mächtige Gesindel ernannte wird, wie gestern hier gewünscht wurde, lädt sich nicht immer durchdringen.

Abg. v. Wieselsperger (Soz.): Der Beleidigungstheft der slowenischen Mütter auf dem Balkan verdient Verurteilung. Österreich ist ein zum größten Teil slowakischer Staat; der Kaiser von Österreich führt sich nicht, wenn er in Galizien in polnische Deputationen zu empfangen und ihnen in polnischer Sprache zu antworten. Damit verkleidet man die bei uns herrschende Unterdrückungspolitik gegen die Polen. Man spricht jedoch von Abschaffung. Pötzschl ist eine Beweisung des Chauvinismus und des Chauvinismus. (Wieder bei den Polen.)

Abg. Bernstein (Soz.):

Herr v. Ritschhausen hat mir entgegnet, die Infanzie des Legionären Kreises müßten bei der Turtur bleiben, wenn nicht unvermeidliche Ausnahmen für die Turtur gelassen werden sollten. Das Reglement ist wichtig. Richtig ist, daß es keinen einzigen Deutschen gibt, der nicht die Ausnahme für die Turtur fordert.

Unterstaatssekretär Sommermann: Das zum Gesindem in

einen Brief, worin sich der eine Schiffsgespanne über das Verhalten des Kapitäns und der Mannschaft beschwert. Dem Kapitän wurde schärfere Bestrafung gegeben, daß er sofort Vericht geben soll. Anwältin war der junge Mann über Bord gesungen, ohne die erforderliche Unterzeichnung abzugeben. (Soz. bestreitet. Die Besatzung des Schiffes verzögerte sich mehrere Tage, als der junge Mann Worte entnahm, welche Worte nicht abgeschrieben hatte. Einmaliges Geschehen.) Er sollte seine Zeit getrubt haben an seine Eltern nach Berlin zu schreiben. Das der Besatzung ihm nicht gleich alles Schreiben lot, lag wohl an der ungünstigeren Situation. Daß er ihm zum Telegrafenbeamten kein Werk gab, lag daran, daß der junge Mann nicht bestimmte Aufgabe gekannt habe. (Wiederum bestreitet. Soz. bestreitet allein.) Wohl keiner von uns, der so von einer großen Zahl von Leuten überlaufen ist, wie unsere Konsuln im Ausland, würde wohl anders gehandelt haben. (Soz. bei den Sozialdemokraten.) Doch wäre wohl kein Konsuln mit größeren Mitteln verbesehen werden, als natürlich ein kompatibler Gedanke. Es wird nun schwer sein, festzustellen, wie die Konsuln im eingehenden Maße handeln werden.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt, was Herr v. Ritschhausen gesagt hat, so muß dieser Fall ein Verlust für die Konsuln gewesen sein.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine schwere Schande.

Abg. Tore (Sp.): Wenn auch nur ein Teil von dem bestellt,

wie die Konsuln in der Zukunft handeln werden, ist natürlich eine

Bäcker- und Conditoreien

F. Garlichs
(Bäckerei) Mühlenstr. 11
Spezialität: H. Brötchen.

heinr. nannen Wwe.

84 Peterstr. 84

Bäckerei und Conditorei

Telephon 212

J. Abel's

Mühlenstrasse 21

Hans. Thümmer Reichenbach

Bohr. Unnen

Küchenstrasse 4.

Bandagen u. Gummiwaren

Fr. Dopheide

Küchenstr. 22

Spezialität für Kreppfleiss

und Optik

Dienstst. am Knochenhauer

G. Meuss

Marktstr. 17.

Größte Auswahl in Brillen u. Kleineren

optischen Artikeln

Lieferung für die Betriebe

krankenkasse d. Kult. Werft

Barbiere und Friseure

P. Janzen

Gökerstr. 8 Haar

arbeitshaus, billige

Friseur. Leipzig Al. 207.

Joh. Karsch

n. Danz. Friseur

F. Wilken

Ant. v. Baerbreich

Elektrischungs- Gegenstände

B. F. Kuhlmann

am Blaumarktplatz

Stahlwaren,

Heizungsgegenstände

Spiel-, Geschäftskästen

und Schleiferei.

Blumen und Kränze

Ernst Freyholz

Ritterstr. II. Gökerstr. 27

Atelier für moderne

Blumen-Dekoration

Spa. - Trauerkränze, Tafel-

dekoration, Herbst-Schmuck

Größe Ausw. 1. Topfblumen

F. Bachmann

Wittenstr. 12. Gökerstr. 22

Größe Ausw. 1. Topfblumen

Aug. Gläubert

9 Karsbergstr. 40

Gärtnerstr.

Brauereien

Delmenhorster

Brauerei G.m.b.H.

Lagerbier — Kraftbier

Butter, Käse, Sahne

Reinkes

Dampfmolkerei

empfiehlt verschiedene

Käse, sowie 1. Tafelbutter

Vollmilch, Fr. Buttermark. 8.50

Cigarren u. Tabakhandl.

Ad. Massmann

Blastr. II. Gökerstr. 41

Henriette Meynen Wwe.

Blaumarkt. 70

Nr. Bambergstr. 8. Bremer Opern

Wedekinds

Cigarrengeschäft

Blaumarkt. 90.

Ed. Pohl

Cig. Sp. - Cigar. engros

so detail. Preise. 24

Hüte, Mützen, Pelzwaren

M. Schlöffel

Wilhelmsvenerstr. 22

Kürschnermeister

billigste Bezugspunkte

am Platze.

Bogen u. Photoartikel

Ota Zoch

Blaumarkt. 21

Drogen u. Farben.

Richard Lehmann

Blaumarkt. 16. Ecke Müllerstr.

Altstes Gd. u. Brauerei

am Platz.

hodenzeller-Drogerie

Hans Löhnes

Marktstr. 10. Gökerstr. 70

Photograph. - Döderfertig.

Zentral-Drogerie

H. Erichsen

Röhrstr. 1. Spezialität für Drogerie

Reparatur. Verarbeitung nach Ansicht.

Fahrräder u. Nähmaschin.

V. Zeyen

Wilhelmsvenerstr. 23

Billigste Bezugspunkte für

Ersatzteile. Reparaturwerk.

RUDOLF ALBERS

am Blaumarktplatz

Reparatur. gut und billig

Teilungswert gespart.

A. Eden, Viersen. 18. Nechken

Festliche Feierartikel.

Joh. Held

Geschenke. gut billig

Dampf-Kaffee-Schmelz-Müller.

Fleisch- und Wurstwaren

Karl Franke

Thür. Schlachterei und

Wurstfabrik

ff. Fleisch- u. Wurstwaren

Spezialität: Aufschlitt

W. Wurst. Blaumarkt. 22

Telephon 8000.

Herm. Rus

Tel. 402. Peterstr. 4

Fabrik schlesischer Fleisch-

und Wurstwaren

jeden Freitag 4 Uhr abends

frische, varia kühle Wurst.

Karl Lisenberg

Friedrichstr. 24.

ff. Fleisch- u. Wurst. stets

am billigsten. Tagespreisen

M. Vötsch

Wilhelmsvenerstr. 34

Wurstwaren, meiste

Spezialität: ff. Aufschlitt.

Wih. Ahrens

Blaumarktstr. 17

ff. Fleisch- u. Wurstwaren.

Georg J. Bleib

Wurstwaren, Fleischwaren

und Wurstwaren.

E. Langer

Wilhelmsvenerstr. 19

ff. Fleisch- u. Wurst.

Stell. Kolonial- und

Fleischwaren.

M. Liebenberg Ww.

Röhrstr. Blaumarkt. 14

ff. Fleisch- u. Wurst.

Ernst Rettig

Königstr. 12

Kolonial- u. Delikatessewaren

W. Sorgenfrei

H. Kolonialstr. 12

Delikatessewaren

M. Klinckoworth

Küche, Ecke Hofmarkt.

ff. Kolonialwaren

W. Walke, Blaumarkt.

Carl Möller

18. Marktstraße 18

billigste Bezugspunkte

am Platze.

Praktischer Wegweiser

empfehlenswerter Geschäfte

Sehr empfehlenswert

billigste Bezugspunkte

am Platze.

Frühjahrs-Sonderangebot in Tüll-Gardinen.

Wir bringen einen grossen Posten **Gardinen** in abgepasst und Stückware zum billigen Verkauf und empfehlen dieselben zu nachstehend **vorteilhaften Extra-Preisen**

Tüllgardinen weiss, creme elfenbein, Meter	0.45	0.55	0.70	0.90	1.10	1.35
Tüllgardinen abgepasst, weiss, creme, elfenbein sehr solide Qualitäten, Fach = 2 Schals, Meter	3.40	4.50	6.50	7.75	8.25	und höher
Künstler-Gardinen in Tüll, Band und Schweizer Arbeit, Garnitur = 2 Schals, 1 Behang, Meter	4.25	5.50	6.75	7.50	8.75	9.50 und höher
Künstler-Tüllspannstoffe in reicher Musterauswahl, vorrätig bis 165 cm Breite, Meter	0.90	1.05	1.35	1.50	1.80	und höher
Stores in Tüll, Band und Schweizer Arbeit mit und ohne Volant, Meter	2.25	3.50	5.00	7.25	9.00	10.50 und höher
Rouleaux-Stoffe, glatt und gemustert in allen Breiten, Meter	0.60	0.75	0.80	1.00	1.30	1.80 und höher

Ein Posten Teppiche, ältere Muster, bedeutend unter Preis! Linoleum-Teppiche und Läufer, Linoleum-Reste spottbillig!

Grosse Auswahl in Metall-Bettstellen, Matratzen, Gardinenstangen, Messing-Garnituren, Zug-Einrichtungen.

Bartsch & von der Brelie.

Rüstringer Grammatik

Der nächste Rüstringer Grammatik findet vom 4. bis 7. Mai d. J. auf dem Schlossplatz im Stadthof statt.

Anmeldungen von Schultümern, Studenten, Spezialisten, allen Verkaufsarten werden bis zum 15. April 1913 am den Stadtmaistrat Rüstringen erbeten.

Bei der Anmeldung ist die Gründung und Tiefe des gewünschten Platzes anzugeben. Bei einer Antragstellung auf das Standgeld wird die bestimmte Referenzierung des Platzes gesucht.

Rüstringen, den 8. April 1913.

Stadtmaistrat.

Dr. Quefen.

Freibau am Schlachthof.

Freitag abend 6 Uhr und Sonnabend vorm. 8 Uhr:

Fleisch-Verkauf

Schlachthof-Direktion.

Spring.

Fahrradhaus „Fritsch auf“

Offenb. u. St. Bezirk-Berkaufsstelle für Oldenburg - Ostfriesland

Ahlungen, Berlinstraße 79,

- bei **Fritz Fritsch** - empfiehlt allen radfahrenden Ge-wohnen, Bürgern und Arbeitern seit Länge in Fahrrädern, Fahrradschinen, sowie allem Zubehör.

- Eigene Einmühler-Anfertigung - und Reparaturwerkstatt. - Beste Preise. Prompte Lieferung.



Empfehlung zum Freiling:

große u. kleine Schellfische, Schollen, Rotzungen, Sarbonaden, Radlau, Seelachs, Turbot, lebende Schleie, große u. kleine Heringe.

KONNAK.

Göderstr. u. Luisenstr.

Malerarbeiten

werden prompt u. billig zu jeder Zeit ausgeführt von

Fr. Müller Rüstringen, Wilhelmshaven.

Telefon 227, 11. L.

Fahrrad gefunden

Marke: Opel Nr. 399 286, blaue Emaille. Geg. Erstatt. d. Kosten abzuholen. Friederikenstr. 27, 11. L.

Zu verkaufen

ein gut erhaltenes Kinderwagen, Kinderklappstuhl und Hängelampe. Weißstraße 72, parz. I.

Vom Guten das Beste

zu führen ist unser Prinzip.

Walkürenstiefel

für Knaben, Mädchen, Damen u. Herren sind in Ausführung u. Haltbarkeit unerreicht.

Preislage in Damenstiefeln **8.00, 10.50, 12.50, 15.00, 16.00, 18.00 Mk.**

Preislage in Herrenstiefeln **10.50, 12.50, 15.00, 16.00, 18.00 Mk.**

Kinderstiefel in allen Preislagen, in nur modernen Naturformen,

durchaus haltbar und elegant.

W. Trost & Wehlau, Schuhmachermeister

Rüstringen, Wilhelmshaven, Bismarckstr. 95.

Achtung! Achtung!

Billige Mundharmonika-Tage

Die Preise sind bedeutend ermäßigt.

Besichtigen Sie die Schaufensterauslagen.

Musikhause G. Leubner

Wilhelmshaven, Marktstraße 45.



B.v.d.Ecken

Wilhelmshaven • Rüstringen
Bismarckstraße 97 Wilhelmshaven

Die Masse muss es bringen!

Nur durch eigene bedeutende Fabrikation sowie durch Verarbeitung aller niedrigsten Preise ist es uns möglich, zu den billigsten Preisen noch eine wirtschaftliche Qualitätsgarantie zu liefern. Wiederholer bitten einen Vertrag! Sie werden Ruhm für die Dauer. Wiederverkäufer erhalten hohe Rabatte.

Albracht & Beging, Zigarren-Fabrik

Verkaufsstelle: Marktstraße 25. - Telefon 919.

Bonsum- u. Sparverein Rüstringen u. Umg.

c. G. m. b. H., Bant.

Die geehrten Mitglieder werden dringend ersucht, monatlich die kleinen Marken gegen große in den Verkaufsstellen einzutauschen. Der Vorstand.



Empfehlung

Prachtvolle Schellfische, billige Rotzungen, Blaubecken, Hilsbarben, Schollen, Rotlachs, Seebarsch, Grüne Heringe,

Blasföderlinge, Sardinerie, Dose 60, 70, 80 g.

Steckfische u. Spratzen, Marinaden, Blaumeerheringe, Dose 2 Mt.

Rotkopps, Dose 2 Mt.

Häublinsen zählen 50 Pt.

Herrn laden freundlich ein

Das Komitee. Dr. Decker.

Arb.-Radfahrer-Verein

Vorwärts Bruns.

Am Sonntag den 20. April

Ball

verbunden mit Kunst und Meisterschaften.

im Vereinslokal Burg Oldenholz

Eintritt für Damen frei.

Langband für Nichtmitglieder 1,50,

für Mitglieder 1 Mt.

Mädchenzettel zählen 50 Pt.

Herrn laden freundlich ein

Das Komitee. Dr. Decker.



Täglich:

Haskel.

Nur noch heute Donnerstag:

Der Kumpenball und

Der zweite erste Mensch

Ab morgen Freitag

Die Venus von Milo

Schwanz in 1 Mt.

Fremd Löwe

Großes Volkstheater in 2 Akten.

Fremd Löwe erlebt über

1000 Aufführungen mit beispiellosem Erfolg. Hierzu die

neuen großen Attraktionen.

Morgen Freitag:

Nichtraucher-Abend.

Detten, geräucherten

Speck

5 Pfund 4 Mark empfohlen

E. Langer,

Neue Straße 10.

Geben noch 900 Pf. naturreinen

Honig

ab 10 Pf. 7 Mt., 5 Pf. 3 75 Mt.,

1 Pf. 80 Pf. B. Schlossburg

Rüstringen, Peterstraße 14

und Wilhelmshaven, Wohlenborst.

EMDEN.

Empfehlungnehmen

Salon zum Frisieren.

u. Haarschneiden.

Durch Wiedereröffnung einer

vorzüglichen Arbeitsatmosphäre bin ich

in der Lage, allen Ansprüchen

gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll

Emil Gleditsch,

Große Straße.

Frau Meta Plückthen

Marktstr. 5, Toreing.

Tel. 254.

Damen-Frisier-Geschäft

Mod., eleg.

Prisuren in u. ausser

dem Hause Kopfwaschen

Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.

Gelegenheit!

Nur vier Tage! Gelegenheit!

Sonnabend, Montag, Dienstag und Mittwoch:

1 Posten gefüllte Eisbeine

Pf. nur 48 g

gefüllte Schwellfisch (Rippen u. Räden)

58 g

gefülltes Kopffleisch

38 g

gefüllte oldenburgische Schweinsköpfe

65 g

geräucherte oldenburg. Röckwurst (Steinkohl)

95 g

geräuch. hörte oldenburg. Bauernwurst, i. Dosen

135 g

garantiert reines Schlachthof-Schmalz

68 g

- Garantie für frisch eingetroffene Ware. -

Hamburger Fleischwaren-Haus

Inhaber:

W. Topp

Wimmelstr. 87 Nordenham Wimmelstr. 87

Wimmelstr. 87 Nordenham Wimmelstr. 87



Parteinaachrichten.

Zur preußischen Landtagswahl wurden in nachstehenden Wahlkreisen folgende Genossen aufgestellt: Frankfurt a. M. (Stadtkreis) Dr. M. Quandt und Heinrich Dittmann; Frankfurt a. M.; Hanau-Stadt und Land; Parteisekretär Robert Dittmann; Frankfurt a. M.; Gießenau-Schäfhausen; Parteisekretär W. Schmidts-Hanau. — Die Bevölkerung Frankfurts ist seit fast 100 000 gewachsen; sie beträgt jetzt rund 450 000; trotzdem hat die Stadt nur zwei Vertreter im Landtag.

Reichsjustizbeleidigungsprojekt. Wegen Beleidigung des deutschen Kaisers hatte sich am Mittwoch Genosse Wittrich von der „Golsslinne“ in Frankfurt a. M. vor der dortigen Strafkammer zu verantworten. Die Beleidigung soll in einer Notiz über die Rote Weisheit II. in der Landwirtschaftlichen Gesellschaft enthalten sein. Wilhelm II. hatte bekanntlich von seinen Erfolgen in der Landwirtschaft durch Einrichtung von Bettlerlügen u. a., sowie von dem Hinschluss seines Väters gesprochen. Anfangs schien sich kein Mensch um die horrende Notiz gekümmert zu haben, bis es den Bündnern auf ihrer Zusammenkunft im Circus Bush einfiel, sie zu denunzieren. Mit einem entrüsteten „Pui“ und mit dem dienen leeren Vertraten „Schweinehunde“ wurde die Bekämpfung der Notiz in der Blinderarade begleitet. Konkurrenz Organe rissen nach dem Staatsanwalt und den Gerichten und drohten mit Aenderung der Gesetze, wenn die Gerichte in diesem Falle verloren gingen. Bald darauf ging dann auch dem Genossen Wittrich als Verantwortlicher der „Golsslinne“ die Aufsichtsbehörde der Frankfurter Staatsaufsichtsbehörde zu. Die Offenlichkeit war während der Verhandlung ausgeschlossen. Der Staatsanwalt hatte am Ende der Verhandlung 6 Monate Gefängnis beantragt, das Gericht erkannte auf vier Monate. — In der Urteilsbegründung wurde gehabt, der Artikel bestimmt war mit Ausführungen, die noch nicht befriedigend seien, wenn sie auch die Achtung vernünftigen lassen, die das Staatsoberhaupt beanspruchen kann. Beleidigend sei der Schluß, in dem gefragt wurde, daß der Kaiser, wenn ihm ein Verstoß wie seinem vorigen Kollegen passiere, als Landwirt Rücksicht leisten könne. Es sei etwas anderes, wenn ein Monarch nach einem mißglückten Attentat von einem Verstoß freie, als wenn das ein Tötter in Bezug auf den Monarchen ist. Hier liegt ein Spott, der im vorliegenden Falle durch den Vergleich mit dem jugendlichen König von Portugal, der von seinem Volke in ziemlich ruhiger Weise verjagt worden sei, noch vergroßert werde. Dieser Vergleich und die Bemerkung, daß sich der Kaiser nach einem solchen Unfall als nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft erweisen könnte, sei chirurgisch, denn aus ihr folge, daß der Kaiser jetzt kein nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft sei. Die Achtung der Beleidigung ergebe sich aus dem Inhalt, die Boshaftigkeit aus der Form des Artikels, die beobachtet habe, den Kaiser dem Spott der Zeitungsliefer zuwiderzugeben.

Gewerkschaftliches

Zum Konflikt im Baugewerbe. Dem Vorstoss der Unparteiischen, nach Abschluß der örtlichen Verhandlungen im Baugewerbe die zentralen Verhandlungen fortzuführen, haben die Parteien zugestimmt. Die Verhandlungen werden vornehmlich am 22. d. M. im Reichstag beginnen.

Die Damen Schneider und Damen Schneiderinnen in Liverpool haben die Arbeit niedergelegt. Zugang ist streng fernzuhalten.

Soldaten als Streitbrecher. Im Ratskellerrestaurant zu Charlottenburg, das von dem stellvertretenden Obermeister der Berliner Goliathfeierleitung bewirtschaftet wird, brach am Sonntag ein Streit der Küchenhilfsarbeiter, vier an der Zahl, aus. Die Urtachsen dazu waren lebhafte Klagen über ungerechte und minderwertige Rölt und der geringe Lohn, welcher 45 Mark monatlich bei einer Arbeitszeit von täglich 16 Stunden betrug. Der Herr Obermeister wunderte sich großer Lieferung von Haushilfenern kurzerhand an den Kommandeur des Großes Regiments, von welchem ihm bereitwillig drei Mann als Küchenarbeiter geliefert wurden. Das sind wirklich nette Verkäufer für die in Goliathgewerbe tätigen Angestellten sowohl als für die soldatische Ausbildung der neu gegründeten Truppen. Gerade im Angriff auf die neuen Militärforderungen und ihrer Begründung machen sich solche Vorkonventionen besonders nett!

Aus dem Lande.

Daugastermoor, 17. April.

Eine sehr gut besuchte Versammlung hielt der Sozialdemokratische Wahlverein am Sonnabend ab. Parteisekretär Genosse Dul. Werner war in unserem Ort und hält einen interessanten Vortrag über die neuesten politischen Ereignisse, in dem er besonders die neue Wehrvorlage beleuchtete. — Die Maileiter wird zusammen mit den Boreler Genossen verhaftet. Morgens ist Festzug in Borel, nachmittags Aufzug nach unserem Ort. — Für die Beteiligung der „Gleichheit“ an die Genossinnen sowie die Agitation unter den Frauen wurde für Daugastermoor Frau Eberle, für Langenstadt Frau Michel gewählt. Um auch im Sommer den Versammlungsbau nicht ablaufen zu lassen, sollen auch dann entsprechend Vorträge gehalten werden und zwar zuerst über die neue Reichsversicherungsordnung, später über die Volkssicherung.

Oldenburg, 17. April.

Protest gegen die Wehrvorlage. Die heutige Versammlung im Dödichen Etablissement gehörte sich zu einer eindeutigen Kundgebung gegen den Militarismus und seine Entwicklung. Der Saal war sehr gut besetzt. Auch zahlreiche bürgerliche Wähler nahmen daran teil. Nach einem zweistündigen Vortrag des Referenten wurde eine Resolution gegen die Wehrvorlage angenommen. Diskussion fand nicht statt.

Die „ideale“ Schlafstätte im Hotel de Russie beschäftigte am Mittwoch das Verwaltungsgericht. Die Inhaberin des Hotels hatte gegen die Polizeiverfügung, welche die Benennung des Schlafräumes in einem Treppenverdach unter der Treppe neben dem Bistro verbietet, Berufung eingereicht. Der Rechtsverteiler der Verwaltungsgerichtsleitung ging in seiner Begründung darauf ein, ob der von uns als unzulässig sowohl aus gesundheitlichen als auch hauptsätzlichen Gründen bezeichnete Raum zu beanspruchen ist oder nicht. Jedenfalls sah die Streitfrage darin zu verhindern, daß es die Polizei nichts angehe, welchen Raum ein Haushilfener als Schlafstätte benutzt, wenn es der freie Wille des Haushilfners sei, sich solche, wie von uns als geschilderte Schlafstätte anzutun... zumal ihm ein anderer Raum als Schlafstätte zur Verfügung gestellt sei, der zwar etwa 30 Meter vom Hotelgebäude entfernt, in einem Hofgebäude sich befindet. Nebenbei besteht der Vertreter der Klägerin die Gesundheitsbedenken des Schlafräumes unter der Treppe im Treppenverdach und hält sich dabei auf das von uns § 3 Absatz kritisierte Gutachten des Dr. Barnstedt. Der Vertreter der Polizeiverwaltung führte dagegenüber aus, daß die Raumverhältnisse dies lügen. Schlafräume denarigant sind, das sich ein Polizeiverbot zur Benutzung des Schlafräumes rechtfertigt. Der „Schlafräum“ ist 1,80 Meter lang, 1,25 Meter breit und 1,20 Meter hoch, enthält also kaum 2 Kubikmeter Raum, während polizeilich 10 Kubikmeter gefordert werden, das Gutachten des Baumeisters sagt, daß der Schlafräum der Kämmerlichkeit und Kleinsten sei, den es je gefunden habe und sei das Baumant der Ansicht, daß ein solcher Raum als Schlafräum verboten werden müsse, umsonst, als der Zugang zu diesem „Schlafräum“ geschlossen gehalten werden muß, selbst bei seiner Benutzung. Und der Vertreter der Polizeibehörde fügte hinzu, er möchte einen Hund da nicht hineinsperren. Wenn der Ansicht in seinem Gutachten den Schlafräum nicht beansprucht habe, so sei der Arzt von falschen Voraussetzungen ausgegangen. Von einer auf freier Willensentschließung des Haushilfners beruhenden Benutzung dieses Schlafräumes könne gar keine Rede sein und die Entscheidung auf Grund der Gewerbeordnung gehen dann auch dahin, daß der Arbeitgeber verpflichtet sei, dem Haushilfner eine gründlich einwandfreie Schlafstätte in der Nähe der Tätigkeit zu geben. — Nach längere Verhandlung behielt das Gericht die „Angemessenkeinnahme des Schlafräumes“ und die Benutzung des Haushilfners darüber, ob er den beanspruchten Raum aus freien Stäben benutzt, obwohl ihm ein anderer besserer Raum zur Verfügung gestellt ist. Der Haushilfner hat nun die Schlafstätte unter der Treppe zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de Russie nicht genug schwören konnte über das elende Loch, das in dem Hotel den Haushilfern als Schlafräum zur Verfügung gestellt ist. Auf eine mögliche Verhinderung geht es hier nicht an, brauchen wir unteren Stufen nicht auseinander zu sehen. Aber hervorheben möchten wir, daß vor der jetzigen Tätigkeit der Haushilfner des Hotels de

über die persönliche Zwecke verbraucht. Als die Unterhöhung ans Licht kam, lobt der Bürgermeister, nachdem er sein Amt niedergelegt hatte. Sein Geschick hat ihn bald erreilt.

Eine Scherferei in Lille. Nach einer Blättermeldung erboten die Zöglinge der höheren Staatsgewerbeschule in Lille (Frankreich) gegen die Behandlung und die kostlärmenden Einsprüche. Sie verbündeten sich im Hörsaal und stießen gegen die Professoren große Verwünschungen aus. Auch die Wohnung des verheirateten Deputierten sprühten blutig, so daß der Prostest die Türe des Hörsaals sprengen lassen mußte. Gegen die Zöglinge wird eine strenge Unterstrafe eingeleitet werden.

Gefährlicher Sturmflug. Vorgestern sind der österreichische Oberleutnant Bier und Oberleutnant Tittje in Leipzig auf einem Marschpfeilpfeil aufgestiegen, um den Apparat nach Döberitz zu bringen. Aufgabe von Bier gelang der Aufstieg nur langsam. Man kam schließlich auf 800 Meter Höhe. Die Höhe war außerordentlich und die Tragflächen bedekten sich mit einer dicken Steifschicht. Schließlich wurde der Wind so stark, daß der Doppeldecker zeitweilig zum Stillstand und trotz voller Motorleistung nicht vorwärts kam. Auf halbem Wege gerieten die beiden Flieger in einen Schaco- und Hagelsturm. Jede Orientierung war unmöglich. Um nicht die Herrschaft über das Flugzeug zu verlieren, gingen die Flieger mit abgesetztem Motor durch die Schneewolken nieder und rasteten in 100 Meter über dem Boden den Doppeldecker wieder auf. Nach dreißigjähriger Fahrt erreichten die beiden Flieger das Döberitzer Feld, wo sie ihr Flugzeug unbehobigt abstellerten.

Meine Tageschronik. In der letzten Nacht sind in Geestemünde die Gebäude der Gesamtwerke Herings und Sohnes Fischerei-Aktiengesellschaft niedergebrannt. Der Schaden beträgt etwa 400 000 Mark, ist jedoch durch Versicherungen gedeckt. —

Auf Schatz „Wehnen“ der Reiche „Ahein“ bei Hammorn, die zur Gemeinde „Deutscher Kaiser“ gehört, geriet aus unbekannter Ursache das hölzerne Schatzhausgeschäft in Brand. Es löste sich und stürzte in den Schacht hinab, wodurch vierzigtausend von der Außenseite abgeschnitten wurden. Es gelang nach einiger Zeit, die Eingeschlossenen aus einem Untergang lebend durch den Schacht zu bringen. Das große Los ist jetzt auf 1100 Mark gestiegen. Im Betrage von 300 000 Mark ist noch Gewinn an der alten kleinen Handelsmannsche Kasse von ein Prozentzinsen. Ein abgängiger Handelsmann, der ein ihm zum Wettbewerben angebotenes Schuhgeschäft zu kaufen suchte, erhielt eine Miete von 1000 Mark, weil es zur Erde und somit unvergängliche dielectric ist.

Der Unfall ereignete hierauf die Flucht und konnte bisher noch nicht ermittelt werden. Die Kommission, die das Rechtsstreitgesuch des Käufers aufzubereiten zu prüfen hatte, sprach sich gegen eine Haftung aus, und man erwartet, daß die Ausmusterung die gleiche Ausstellung verrichtet. Der Bandit Eichmann wird wahrscheinlich bestraft werden; die übrigen drei, Collmann, Souda und Monier, werden vorwärts verurteilt werden. Zwischen Reihen und Arbeitern einer Werkstatt entstand ein Raubbauabschluß, um es wegen der Sabotageversuche zu einem blutigen Zusammenstoß. Durch Schüsse wurden zwei Personen getötet und vier verwundet. Es wurden viele Verhaftungen vorgenommen. — In London ereignete die Ermodung eines jungen Aborigines Aufsehen. Es wird von Tod berichtet. Der blonde Julian Hall, der erst vor acht Tagen sein Abiturzeugnis erwarb, wurde von einem Räuber, das unter dem Namen Jennie bekannt ist, erschossen. Die Tat geschah in der Telemannstraße im Schwanen, wo rumänische Rumänen und Italiener wohnen. Die Räuberin wurde verhaftet. Sie befand sich in großer Angst und behauptete bei ihrem Verhör, sie und Hall hätten vereinbart, doch sie, Jennie, den jungen Hall in den Mund schließen sollte. — Der Leuchtturm stand in Brand und die Bergungsarbeiten der „Titanic“ am Rennhof in Berlin mit einer eindrucksvollen Feier eingeweiht worden. Der Leuchtturm wurde von der Regierung übernommen. — Das Opfer einer Gasvergiftung ist die 70 Jahre alte

Kämpfermeisterschwester Marie Dobig in Berlin geworden, die bei ihrem Sohn wohnt. Vorgerufen morgens wurde die Grechin, bestimmtlos ins Bett liegend, von dem Dienstmädchen aufgefunden. Ein betriebsruhiger Tag konnte nur noch den folgende auf Abgasvergiftung zurückzuführen. Tod feststellen. Der Schüler des großen Käufers Oppenhuusen Louis de Grande vertrug einen kleinen Deutschen, Willibald Maderan, aus dem Schulhaus, weil er Minutenschneller den Professorenkunstschlag gegen den zweijährigen Dienst war. Das wird wohl auch als deutschfeindliche Anhäufung angesehen werden.

Versammlungs-Kalender.

Freitag, den 18. April.

Necum.

Arbeiter-Verein. Abends 8.30 Uhr bei Eggers.

Sonnabend, den 19. April.

Schortens.

Freie Turnerisch. Dörlingen. Abends 8.15 Uhr im Dörlinger Hof-Delmenhorst.

Zentral-Verein der Dörlseder. Abends 8 Uhr beim Wirt Nordbrücke, Dörlstraße.

Schiffahrts-Nachrichten.

Vom 16. April.

Telegramme des Norddeutschen Lloyd.

Apollon. Bremen, nach New York, gestern von der Weier ab. Volt. Bremen, nach Galveston, gestern Delaware Breakwater poliert.

Apollon. Bremen, nach Ostasien, heute Hongkong an.

Volt. Greifswald, nach Brasilien, gestern ab Bahia.

Volt. Dörlingen, nach Ostasien, gestern Santos an.

Volt. Friedrich d. Große, von Australien, gestern ab Aden.

Hochwasser.

Freitag, 18. April: vormittags 11.15, nachmittags 11.30

Für Stotterer!

Zur Aufklärung! Stottern ist nicht zu beseitigen durch mehr oder minder wertlose Apparate, auch nicht durch Lehrbücher zum Selbstunterricht, sondern nur durch eine sachgemäße, streng den Erfordernissen des einzelnen Falles angepaßte individuelle Behandlungsmethode, wie solche von unserem Institut seit vielen Jahren mit bestem dauerndem Erfolge angewandt wird. Wer sich daher vor unnützen Geldausgaben bewahren und dauernd von seinem Sprachleid befreien will, benutze die Gelegenheit, von uns bereits begonnenen

einmaligen Kursus in Wilhelmshaven

teilzunehmen, zu welchem weitere Anmeldungen bis Ende dieser Woche täglich nachm. 3-8 Uhr, spätestens Sonntag den 20. April, 9-2 Uhr, entgegenommen werden.

In Wilhelmshaven, Marktstr. 30, I.

Jede Auskunft in den Sprechstunden unentgeltlich, jedoch nur persönlich an die betr. Sprachleidenden. Kinder sind von den Eltern vorzustellen.

Stottern, Stammeln, Lispeln usw. werden gründlich und dauernd beseitigt, ohne Apparat und ohne Hypnose, bei jedem, der stotterer singt. Kein langsames, unnatürliches Sprechen, keine Berufspraxis.

Dr. Schrader's Sprachheil-Institut „Phöbus“
aus Berlin W., Bülowstr. 58.

Wanzen Ratten

Mäuse

Ratieraken. Ameisen u. w. in den Wohnungen ist sehr schädlich. Die Vernichtung des Ungeziefers ist dennoch ein Gebot der Gesundheit und Reinlichkeit, dem sich kein gesitteter Mensch widerstehen darf.

Wer man die Ungeziefer nicht dauernd kontrollieren kann, wenn man vertrauensvoll an die untenstehende Qualität, welche bei der Sage ist, gegen möglichen Preis vollständige Absrottung legt/den Ungeziefer unter voller Garantie vorzunehmen.

Radikale Ausrottung von Ungeziefer aller Art steht in Fällen, wo alle früher angewandten Mittel und Methoden verloren haben.

Spezialität: Wanzen-Vertiligung nach den neuesten Methoden ohne wesentliche Belästigung der Meter. Kein Schaden an der Möbeln und Tapeten. **Badmännische Kunststücke!** Kostenanträgen gratis!

Allgemeine Versicherung gegen Ungeziefer.

Heinrich Gösch, Kammerjäger,
Wilhelmshaven, Marktstraße 40,
Kontrahent der Hauseigentümervereine Wilhelmsh. u. Nüstr.

Hotel „Reichsadler“

Freitag: Strauss- und Wagner-Abend ausgef. von der beliebten Salon-Kapelle Willy Hofstede.

Wollen Sie pünktlich zum Dienst erscheinen? So lassen Sie schnellstens Ihre Robe mit elastiischer Robe bereitstellung „Pneumofitum“ D. R. P. verleihen.

Vert.: Ernst Becker, Kiel, Straße 77, Tel. 982.

COCOSA
Feinste
Pflanzen-Butter
Margarine

Überall erhältlich!

Allein. Fabr.: Holl. Marg.-Werke Jurgens & Prinzen G. m. b. H., Goch (Rhld.)

Colosseum

Heute Freitag und
und Sonntag:
Großer öffentl. Ball

Heute lädt freundl. ein
G. Niemietz.

Blerer Börse, Bleren.

Sonntag den 20. April:

Großer Ball.

Tanzband 1.00 Mk. Heute lädt
freundl. ein Chr. Siebold.

— Diese —

Schweine-Flomen

1 Pfund 5 Mark
empfiehlt

E. Langer

Neue Straße 10.



Empfehl:
große und kleine Forellen,
große und kleine Schollen,
Rösungen, Blaurebahn,
Babelsau, Teelatz,
Makrelen, Altlachsbarone,
Steinkari, Heilbutt,
lrb. Thalei, Blaube,
lrb. Blaube, gr. Heringe,
ls Matze, Heringe,
Endre, Salzheringe.

J. Helm, Fischhandl.
Bismarckstraße, Bismarckstraße,
Wilhelmsh. Str. Tel. 455.

Elegante Herren-Moden auf Kredit

eventuell ohne Anzahlung

W. Nissenfeld

Sport- u.
Kinderwagen

Wochl. Abzahl.
1 Mk.

Teppiche
Gardinen

Wochl.

1 Mk.

Betten
Wäsche

Anzahl. 5 Mk.

Wochl. 1 Mk.

Einzelne
Möbel

Anzahl. 5 Mk.

Wochl. 1 Mk.

Moderne Damen-Garderobe auf Kredit

wöchentliche Abzahlung 1 Mk.

Rüsttringen

Wilhelmshavener Straße 37.

Kinderwagen

eigene, höhere
und wendbare leicht
lastend

empfiehlt

Fritz Vollers

Marktstr. 29.

Enorm
billig!!

Marine-

Molton

15 cm breit, reine Wolle, für
Kinder - Anzüge und
Hosen

1 Meter 3.50

Marine-

Cheviot

15 cm breit, reine Wolle, für
Kinder - Anzüge und
Damen-Kostüme

1 Meter 3.50

Bartach &
v. der Brelle

empfiehlt

Schneiderin

Wülfingens

Kästchenstraße 36, part. 1.

Trauerbriefe und Karten fertigt an Paul Hug & Co.

